

BioIN GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die BioIN GmbH, eine öffentlich-private Partnerschaft aus den Ingolstädter Kommunalbetrieben und dem privaten Entsorgungsunternehmen Büchl wurde im Jahr 2010 mit dem Zweck gegründet, die Bio- und Grünabfälle der Stadt Ingolstadt am Umweltschutz orientiert zu verwerten und hierfür neben einer Kompostierung eine neue Vergärungsanlage inklusive der hierfür erforderlichen Maschinen und Einrichtungen zu betreiben.

Die Politik hat mit der Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die getrennte Erfassung und Verwertung von Bioabfällen ab dem Jahr 2015 zur Pflicht gemacht und zeigt damit, dass die Bioabfallverwertung eine wesentliche Kernaufgabe nachhaltiger Abfallwirtschaft darstellt.

B. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Anlagentechnik der Vergärung ist ein seit Jahren funktionierendes System. Dennoch stellt der Betrieb einer Vergärungsanlage hohe Ansprüche an Mitarbeiter und Technik. Dabei erfordern die inhomogene Zusammensetzung der Bio- und Grünabfälle, die saisonalen Mengenverschiebungen sowie bei der Sammlung eingebrachte Störstoffe ständige Inputkontrollen, Prozessüberwachung, kontinuierliche Wartung und Instandhaltung sowie schnelle Reaktionen bei unvorhergesehenen Anlagenstörungen.

Die Geschäftsentwicklung der BioIN GmbH blieb im Geschäftsjahr 2014/15 unter den Erwartungen der Geschäftsleitung. Insbesondere konnten die Erlöse aus der Energieerzeugung nicht die prognostizierte Höhe erreichen. Die Energieerzeugung wurde im Wesentlichen beeinflusst durch die nicht genügend zur Verfügung stehenden hochkalorischen Inputmengen. Des Weiteren waren im Geschäftsjahr, bedingt durch den heißen Sommer, Wasserbeimischung bei dem sehr trockenen Inputmaterial notwendig. Die Erlöse aus der Energieerzeugung sanken deshalb im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 108. Der Rückgang dieser Erlöse wurde teilweise kompensiert durch periodenfremde Erträge. Diese entfallen mit TEUR 31 auf Stromsteuererstattungen für die Jahre 2012 bis 2014 sowie mit TEUR 26 auf Schadensersatz- und Versicherungsleistungen für Schadensfälle aus Vorjahren. Das Geschäftsjahr 2014/15 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 27 und bleibt damit um TEUR 47 unter dem Plan von TEUR 74.

Ertragslage

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2014/15 ist im Wesentlichen die Verwertung der Bio- und Grünabfälle der Ingolstädter Kommunalbetriebe sowie von Grüngutmengen aus Anlieferungen von Entsorgungsunternehmen abgebildet.

Die Umsatzerlöse mit gesamt TEUR 2.455 liegen um TEUR 99 unter dem Vorjahr. Sie umfassen die Entsorgung von 15.330 t Bioabfall (Reduzierung um 1.031t), 10.406 t Grüngut (Reduzierung um 999 t) und 332 t Friedhofsabfällen (Reduzierung um 19 t) mit insgesamt TEUR 1.716 (Vorjahr: TEUR 1.771), die Erlöse aus Energieerzeugung in Höhe von TEUR 458 (Vorjahr TEUR 566), die im Wesentlichen durch geringere hochkalorische Inputmengen sanken, die Erlöse aus dem Verkauf von Kompostprodukten und Flüssigdünger mit TEUR 76 (Vorjahr TEUR 73) und die Erlöse aus Weiterverrechnung von Leistungen in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr TEUR 144), die vor allem höhere Erlöse für die Verwertung und Entsorgung des Sieb- und Sortieranlagenüberlaufs umfassen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 106 um TEUR 14 unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten im Wesentlichen Stromsteuererstattungsansprüche für die Jahre 2012 bis 2015 in Höhe von TEUR 41 sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 38.

Der Materialaufwand hat sich vor allem durch höhere, verrechenbare Entsorgungskosten um TEUR 51 auf TEUR 772 erhöht.

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich zusammen aus den Personalkosten mit TEUR 310 (Vorjahr TEUR 307), den Abschreibungen für die Anlage mit TEUR 728 (Vorjahr TEUR 729), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 507 (Vorjahr TEUR 650) sowie den Zinsaufwendungen für die Anlagenfinanzierung mit TEUR 206 (Vorjahr TEUR 223). Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die Abnahme der Reparatur- und Instandhaltungskosten und die Reduzierung von Schadensaufwendungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr waren keine größeren Störungen der Anlage zu beseitigen, so dass sich die Reparatur- und Instandhaltungskosten um TEUR 73 und die Schadensaufwendungen um TEUR 52 reduzierten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3 auf TEUR 39. Nach Abzug der Steuerbelastung in Höhe von TEUR 12 verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 27.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2015 belief sich auf TEUR 8.374 und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 833.

Das Anlagevermögen, das einen Anteil von rd. 94 % am Gesamtvermögen hat und im Wesentlichen die Werte der Biogas- und Kompostierungsanlage darstellt, hat sich um TEUR 713 auf TEUR 7.871 reduziert. Den Investitionen von TEUR 15 stehen Abschreibungen von TEUR 728 gegenüber. Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf Außenanlagen (TEUR 8) sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 6).

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um TEUR 121 auf TEUR 497. Es beinhaltet Vorräte mit TEUR 40, die um TEUR 5 über dem Vorjahr liegen und überwiegend aus der Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen in Höhe von TEUR 35 bestehen. Zudem umfasst das Umlaufvermögen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 377, die sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch geringere Forderungen aus Versicherungsentschädigungen

um TEUR 85 reduzierten. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von TEUR 80, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 41 sanken.

Rechnungsabrechnungsposten in Höhe von TEUR 6 schließen die Aktivseite ab.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr um den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 27 auf TEUR 1.236. Die Eigenkapitalquote ist bei einer um TEUR 833 reduzierten Bilanzsumme um 1,5 %-Punkte auf 14,7 % gestiegen.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 2 auf TEUR 97 leicht erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 60 Aufwendungen für Abfallverwertung und mit TEUR 11 Personalverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 862 auf TEUR 7.041 gesunken. Dabei wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungen um TEUR 737 auf TEUR 5.867 zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 122. Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einem kurzfristigen Kredit gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300) sowie aus einem mittelfristigen Kredit gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 500).

Mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 711 und dem Abbau der liquiden Mittel um TEUR 41 wurden die Investitionen in Höhe von TEUR 15 und die Tilgung von Bankdarlehen in Höhe von TEUR 737 finanziert.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Geschäftsjahres bis zur Lageberichtserstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

D. Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2014/15 hat gezeigt, dass die Inputqualität der Abfälle hohen Einfluss auf die Funktion und somit auf die Wirtschaftlichkeit der Anlage hat. Dies zeigt sich im Wesentlichen in der Energiegewinnung. Zum einen lässt ein hoher Anteil an Grüngut in den Bioabfällen die Erlöse aus der Energieerzeugung deutlich schrumpfen. Zur betriebs- und energieoptimalen Auslastung der Vergärungsanlage ist daher der Fokus darauf zu richten, den Anteil an sauberem, energiereichem (hochkalorischem) Bioabfall gegenüber den energieärmeren Grünabfällen auszubauen. Zum anderen können Störstoffanteile, auch wenn sie nur in Teilchargen vorkommen, die Leistung der Anlage beeinflussen und bis zu einem Anlagenstillstand führen. Weiterhin wirken sich erhöhte Anteile an abrasiven Bestandteilen in den Abfällen, wie beispielsweise Sand, Erde oder Steine, negativ auf die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle aus. Diesen Auswirkungen wird durch Maßnahmen beim Eingang der Abfälle in der Anlage, besser jedoch bereits bei der Trennung der Abfälle durch Schulung und Kontrolle entgegengewirkt.

Ein weiteres Risiko stellen Umwelteinflüsse dar, z.B. zu trockenes, heißes Wetter, was Wasserbeimischungen notwendig macht und Einfluss auf die Energieerzeugung hat.

Die Vorhaltung von betriebsnotwendigen Anlagenkomponenten im Ersatzteilleger hat sich bewährt. So konnte durch diese vorausschauende Maßnahme ein Großteil der kurzfristigen Anlagenprobleme schnell gelöst werden.

Die Betriebsleitung ist zudem ständig damit beschäftigt, die Prozesse betriebssicherer und Anlagenstillstände wegen Revision oder Störungen so kurz wie möglich zu gestalten. Hier profitiert die Gesellschaft davon, dass die Fluktuation minimal ist, eine Vielzahl an Wartungen, Instandhaltungen und Reparaturen vom eigenen Personal durchgeführt werden kann und die Betriebserfahrungen ständig in neue Überlegungen mit einfließen.

Zur Absicherung längerer Anlagenausfälle oder wichtiger Anlagenteile wurden eine Ertragsausfall- und eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen.

Drohende Kostenrisiken können sich aus Gesetzesänderungen im Bereich der Ausbringung von Düngemitteln aller Art auf landwirtschaftliche Flächen ergeben, die derzeit vom Gesetzgeber mit den betroffenen Verbänden und Organisationen diskutiert werden. Insbesondere geht es hierbei um die Erhöhung der Lagerkapazitäten für Flüssigdünger. Um hierauf vorbereitet zu sein, wird derzeit ein Konzept erstellt, in welches u.a. der bestehende Wärmeüberschuss einfließt.

Die Finanzierung der Biogas- und Kompostierungsanlage ist mit 10 % einbezahltem Eigenkapital und großteils zinsgesicherten Darlehen mit einer Laufzeit von 5 bis 15 Jahren gewährleistet. Die Bedienung des Kapitaldienstes ist durch die über 15 Jahre vertraglich vereinbarten Entsorgungsentgelte sichergestellt.

D. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2015/16 sind Investitionen von TEUR 439 geplant. Die Geschäftsleitung unternimmt weiterhin alle Anstrengungen, hochkalorisches Inputmaterial für das Geschäftsjahr 2015/16 zu akquirieren sowie den Störstoffanteil vorab zu separieren. Sollten die geplanten weiteren hochkalorischen Inputmengen nicht beschafft und verarbeitet werden können, werden die geplanten Energieerlöse, die direkten Einfluss auf das Ergebnis erzielen, nicht erreicht werden können. Auch hat sich gezeigt, dass der erhöhte Anteil an abrasiven Bestandteilen in den Abfällen sich nicht nur negativ auf Wartungs- und Instandhaltungsintervallen auswirkt, sondern einen Aufwand in der Beseitigung in Form von Schlamm aus den Absetzbecken mit sich bringt. Bei gleicher Zusammensetzung wird sich deshalb der Anteil an Entsorgungsaufwand und Reinigungsintervallen erhöhen.

Für das kommende Geschäftsjahr 2015/16 plant die Geschäftsleitung bei einem störungsfreien Betrieb der Anlage ein ausgeglichenes Jahresergebnis, das insbesondere durch die Akquirierung von zusätzlichem, hochkalorischem Inputmaterial erreicht werden soll.

Ingolstadt, 25. November 2015

BioIN GmbH

Daniel Miehl
Daniel Miehl

Geschäftsführer

